



herausgegeben von Th. Hell.

60. Mittwoch, am 29. Juli 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Der Pfle-esoohn; ein historischer Roman aus der Zeit des Prinzen Moritz von Oranien. Von J. van Lennep. Aus dem Holländischen übersetzt von Karl Eduard. Aachen und Leipzig, Mayer. 1835. 8. Erster bis dritter Band.

Historische Romane der Engländer, der Franzosen und neuerdings auch der Italiener, so wie der Dänen sind durch ihre Originale oder zahlreiche Uebersetzungen unter uns Deutschen zu gewöhnlicher Lectüre geworden, seit langer Zeit aber dürfte uns in dieser Art kein Material aus Holland zugeführt worden seyn. Um so anziehender ist das vorliegende Werk, dessen Uebersetzer seiner Aufgabe vollkommen gewachsen war.

Man erkennt wohl sogleich, daß W. Scott der Typus ist, nach welchem der holländische Romandichter sich gebildet hat, aber eine gewisse Eigenthümlichkeit hat doch Landesitte und Sprachverhältniß dazu gethan. Der Verfasser sagt in einer kurzen Vorrede (März 1833) übrigens selbst, daß er bereits vor sechs Jahren diese Erzählung vollendet gehabt habe, im vorletzten Sommer aber, wo er sie im Kreise seiner Familie vorgelesen habe, das Vergnügen genossen, daß ihm der ungetheilte Beifall nicht allein von seinen jüngeren Zuhörern, sondern auch von seinen Aeltern gezollt worden, was ihn dann allein zur Herausgabe bestimmte. Und diese Freude über den Beifall seiner Aeltern scheint uns etwas eben so Eigenthümliches als Charakteristisches für die ganze Haltung des Werkes. Denn eine jetzt immer seltener werdende Verehrung für das kindliche Verhältniß, Gehorsam und Treue, Liebe und Vertrauen in dieser Hinsicht machen zum Theil die wesentlichsten Bestandtheile dieses Romans aus, und geben ihm dadurch eine eigene wohlthuende Färbung.

Unmöglich möchte es uns zwar werden, diesen Roman von dem Vorwurfe einer gewissen Breite zu rechtfertigen, aber da der Grund und Boden, auf dem er spielte, das gesellige Verhältniß, in welches er eingreift, und die Zeitgeschichte, besonders auch in religiöser Hinsicht, welche er berührt, den meisten Lesern völlig neu, oder mindestens sehr wenig bekannt seyn werden, so ist sie, wenn irgend wo, gewiß hier am leichtesten zu entschuldigen. Die Begebenheiten sind mancherlei und anziehend, und die Charakteristiken frisch und gehalten. Nur wird es dem Leser Anfangs schwer werden, eine Menge von Namen in einem Idiome zu behalten, an welches er bis jetzt so wenig

gewöhnt ist, und dadurch leicht der Grund zu Mißverständnissen gelegt werden, um so mehr, da der Roman im ersten Theile einen beträchtlichen Zeitraum überspringt und den Leser im Fortgange unter völlig andere Personen und Verhältnisse versetzt als im Beginn.

Möchte doch die achtbare Verlagshandlung fortfahren, uns die Literatur der Holländer vertrauter zu machen, als es bisher der Fall gewesen.

Jungfer Emerentia Lorenz. Legende von W. Ribbeck. Magdeburg, Creuz (ohne Jahrzahl). 8. 23 S.

Der Nachbericht an diesem Büchlein klärt uns über Sinn und Bedeutung des Ganzen auf. Das in der uralten Nicolaiskirche zu Tangermünde ehemals befindliche in Holz geschnitzte Bild einer Jungfrau, auf einem mit mächtigen, natürlichen Geweihen geschmückten Hirschkopfe stehend, welches 1831 in die Stephanskirche versetzt worden, gab dazu nämlich die Veranlassung. Die allgemein verbreitete Sage von der diesem Bilde zum Grunde liegenden Begebenheit behandelte der Dichter in 23 Stanzien nach folgender Form:

Ganz umstrahlt vom Jugendschimmer,
Heitern Blicks, in holder Zier
Tritt aus ihrem stillen Zimmer
Eine Jungfrau vor die Thür.
Nachbar spricht, durch's Fenster lugend,
Seinem Nachbar zugewandt:
„Schaut, die Krone unsrer Jugend,
Jungfer Lorenz,
Wandelt heut hinaus auf's Land!“

Dabei ist die Eigenthümlichkeit beobachtet, daß die achte Zeile fasters „Jungfer Lorenz“ oder „Emerentia“ lautet, wodurch etwas Alterthümliches in die ganze Haltung des Gedichts kommt, welchem Absicht und geschickte Ausführung nicht widerspricht. Besonders gelungen sind die Strophen, welche Emerentia's Eintritt in den Wald schildern, und wir können es uns nicht versagen, ein Paar derselben in ihrer lebensvollen Anmuth und beschreibenden Lieblichkeit hier mitzutheilen.

Durch die Schatten, durch die Lichter
Flog sie schwebend in den Wald,

Zweig' und Laub umschlossen dichter
Ihre liebliche Gestalt.
Demuthsvolle Beilchen senkten
Duftend sich zu Füßen ihr,
Und die blauen Lilien drängten,
Emerentia,
Heiter grüßend sich zu Dir.

Voll Verlangen, sie zu sehen,
Stieg der Epheu auf den Baum,
Wagt' es im Vorübergehen,
Rührt' an ihres Schleiers Saum.
Wie die Silberpappel bebte,
Als ihr Laubdach sie umgab!
Ja, die Thränenweide strebte,
Emerentia,
Sanftgebeugt zu Dir hinab.

Namentlich aber wird Holzbild und Sage dadurch besonders anziehend, daß beide vor einigen Jahren bei einem Besuche von Tangermünde dem Professor Rauch aus Berlin Veranlassung zu einer neuen Darstellung desselben Gegenstandes gab, dessen Trefflichkeit sowohl in den davon gemachten Gypsabgüssen, als in dem von Bronze, welcher das Eigenthum der Kronprinzessin von Preußen ist, vielfältig anerkannt und gefeiert worden ist.

Recht anziehend ist es nun, daß als Titelblatt dieses kleinen Werkes das alte Holzbild lithographirt sich darstellt und auf gleiche Art am Schlusse eine Abbildung von dem neuern Rauch'schen Modelle gegeben wird.

Abbotsford und Newstead oder Walter Scott und Byron. Aus dem Englischen. Berlin, Weit. 1835. 8. 310 S.

Hinsichtlich des Originals selbst beziehen wir uns auf das, was wir bereits in Nr. 56 darüber sagten. Was die vorliegende Uebersetzung betrifft, so ist sie mit Gewandtheit und Sorgfalt gearbeitet. Der ungenannte Verfasser derselben hat die metrischen Stellen theils nach Adrian, theils nach Köpke mitgetheilt, theils aber selbst in gleichem Rhythmus übertragen.

Das Aeußere auch dieser Uebersetzung ist sehr ansprechend und die Verlagshandlung gibt ebenfalls das Werk als den zweiten Band von Washington Irving's Wanderbuche.

Fortsetzungen.

Lesebuch für preussische Schulen. Zweiter Theil. Für Kinder von 9 bis 12 Jahren. Herausgegeben von den Lehrern der höhern Bürgerschule in Potsdam. Potsdam, Kiegel. 1835. 8. XVI. u. 559 S.

Das Lob, welches von einem andern Beurtheiler dem ersten Theile dieser Sammlung in Nr. 104 Jahrg. 1834 dieser Blätter ertheilt worden, gilt vollkommen auch für diesen zweiten, der mit gleicher Sorgfalt und Zweckmäßigkeit gesammelt worden ist. Dieser ist nun reicher an Lesebüchern aus dem Gebiete der Natur, da das vorgerückte Kindesalter deren Fassungskraft bereits möglich macht, dagegen die Darstellungen aus dem Gebiete der Physik für den dritten

Theil, der einem noch reifern Alter bestimmt ist, vorbehalten bleiben sollen.

Die Vermischung der poetischen Stücke mit den prosaischen haben die Lehrer aus guten Gründen für angemessen gefunden, und das genaue Inhaltsverzeichnis sorgt ja dafür, daß eine solche Trennung, wo sie dennoch für nöthig erachtet wird, angewendet werden kann.

Der Ton scheint uns überall sehr gut getroffen zu seyn, und namentlich finden wir dieß auch in den historischen Aufsätzen. Für so passend wir aber auch die Mittheilungen der Hauptpunkte aus der neuesten vaterländischen (preussischen) Geschichte halten, welche zum Theil aus „Vormbaum's lehrreichen und anmuthigen Erzählungen“ entnommen sind, so wünschen wir doch, daß Napoleon's Gestalt darin nicht so ganz entehrend und auf der einen Seite tyrannisch, auf der andern kleinlich dargestellt worden wäre, obgleich eine solche Erscheinung richtig aufzufassen freilich ein Kindergemüth am allerwenigsten vermag. Es wäre daher wohl am Besten gewesen, sich alles Urtheils über ihn zu enthalten.

Eine wohlgedachte Idee ist es, Einzelnes in diesem Bande mit lateinischen Lettern abdrucken zu lassen, um die Kinder an das Lesen dieser Schrift zu gewöhnen.

Die Auflösungsworte der Räthsel und Charaden vermiffen wir.

Druck und Papier, wie fester Einband, sind eben so anständig als angemessen.

Der Pascha. Vom Capt. Marryat. Aus dem Englischen von H. Roberts. Braunschweig, Vieweg. 1835. Zweiter und dritter Theil.

Wir beeilen uns, die Vollendung dieser humoristischen Zusammenstellung eben so schnell anzuzeigen, als die Herausgabe von Seiten der thätigen Buchhandlung erfolgt ist, da es den Lesern angenehm seyn wird, nun im Besitze des ganzen Werkes zu seyn.

Die folgenden Theile halten, was der erste versprach. Im zweiten sind es vorzüglich die abentheuerlichen Reisen Huckabacks, welche märchenhaft unterhaltenden Stoff darbieten; doch beginnt auch der melodische Erzähler Menuni hier seine Mittheilungen, die er im dritten Theile mit der besonders anziehenden Geschichte Zuffuss's, des Wasserträgers, fortsetzt. Da hören wir auch von einigen Chinesen die wunderbare Geschichte Han's. Den Schluß macht die Geschichte der alten Frau, mit der anmuthigen Geschwätzigkeit einer solchen vorgetragen, die am Schlusse den Pascha vor seinem Beziere warnte. Es ist aber bereits zu spät, der Pascha kann bald darauf durch dessen Verrätherei der seidenen Schnur nicht entgehen; aber auch Mustapha, im Kaffee Gift schlüpfend, genießt nur augenblicklich seine Erhöhung, so daß der märchenvolle Huckaback unter dem Namen Ali die Zügel des Paschaliks erfaßt.

Daß die naiven Bemerkungen des Pascha nicht selten die Erzählungen unterbrechen, dürfte diesen sehr zum Vortheile gereichen, vor allem aber ist das echt türkische Colorit der ganzen Darstellung zu loben.

Lh. Hell.

A n f a n d i g u n g e n.

E r s c h i e n e n
und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hildburghäuser Pracht - Pfennig-Bibel mit 28 schönen Stahlstichen; erste Lieferung mit 2 Stahlstichen zu nur 9 Kreuzer, oder 2 $\frac{3}{4}$ Silbergr., oder 2 Gr. sächs.

Hildburghäuser Pathen - Bibel mit mit 32 vortreflichen Stahlstichen; erste Lieferung mit 3 Stahlstichen zu nur 12 Kreuzer, 4 Silbergr. od. 2 $\frac{2}{3}$ Gr. sächs.

Hildburghäuser Andachts - Bibel mit 24 Stahlstichen und 1 Karte; erste Lieferung mit 3 Stahlstichen zu 36 Kreuzer, 10 $\frac{1}{2}$ Silbergr., oder 8 Gr. sächs.

J e d e r,
der auch nur eine von diesen drei Bibelausgaben bestellt, erhält einen grossen und herrlichen Stahlstich nach

LEONARDO DA VINCI'S berühmtem Bilde:
CHRISTUS BEIM ABENDMAHLE,
Prän. Preis 2 Thlr. sächs.,

von dem Bibliographischen Institut unentgeltlich als Prämie. Es ist das Schönste, was je im Stahlstich hervorgebracht worden. Es ist lediglich für die Hildburghäuser Bibel-Subscribenten bestimmt.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Im Verlage von Julius Klinkhardt in Leipzig ist neu erschienen:

Flowers of German Poetry; selected and published by Dr. J. G. Flügel. 8. 1835. — Velinpapier eleg. broch. 1 Thlr 12 Gr.

Gersdorff's Repertorium der gesammten deutschen Literatur spricht sich unter anderm hierüber folgendermaßen aus: „Eine der interessantesten Erscheinungen in der englisch-deutschen Literatur. Der rühmlichst bekannte Herausgeber hat auf dem weiten Gebiete der Lecture eine Blumenlese gehalten, durch welche er uns hier die gelungensten englischen Uebersetzungen berühmter deutscher Poesieen in einem Kranze darbieten konnte. Das Inhaltsverzeichnis bietet dem Leser die gefeiertsten Namen Deutschlands dar, und die Vergleichen dieser Meisterstücke der Uebersetzung mit dem gegenübergedruckten deutschen Original-Texte ist ein belletristischer und wissenschaftlicher Genuß zugleich.“

Rowson, Mrs. The Darling seduced. A tale of truth. Auch u. d. Titel: Die Getäuschte, ein Gemälde aus dem wirklichen Leben, nach dem Engl. der Mrs. Rowson von Dr. J. G. Flügel. (21 Bog.) 8. 1835. broch. 1 Thlr.

Dies wahrhaft ergreifende Gemälde aus der Wirklichkeit wird jedes empfängliche Gemüth ansprechen. Für diejenigen, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind, so wie zur Erleichterung der dieselbe erst Erlernenden, ist eine dem Original entsprechende Uebersetzung beigelegt. Der Preis ist bei einer anständigen Ausstattung außerordentlich billig gestellt.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

In Friedrich Wilmans Verlagshandlung in Frankfurt a. M. ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Engelmann und Reichard,
Taschenbuch für Reisende.
4te, sehr vermehrte und verbesserte Auflage, enthält:

- 1) Alphabetisch geordnete Beschreibung der Städte, Poststationen und ihrer Umgebungen.
- 2) Als Anhang:
 - a) Bäder.
 - b) Donaureise.
 - c) Gebirgsreisen.
 - d) Rheinreise.
- 3) Die wichtigsten Posttrouten.
- 4) Gemeinnützige Notizen für Reisende.
- 5) Eine neue, genaue Postkarte.

Die vierte Auflage dieses Werkes, welches sich schon längst des ungetheiltesten Beifalles erfreut, wovon die neue Auflage den sprechendsten Beweis liefert, wurde ganz neu bearbeitet und hat eine große Menge Veränderungen, Verbesserungen und Zusätze erhalten, so daß sie mit Recht jedem Reisenden als ein unentbehrlicher Begleiter empfohlen werden kann.

Die Verlagshandlung, die keine Kosten und Mühen scheute, diesem Werke die möglichste Vollkommenheit zu geben, hefft auf einen zahlreichen Absatz, wodurch es ihr allein möglich wird, den früheren Preis bei den sehr vermehrten Kosten beizubehalten. Preis 3 Thlr. oder 5 fl. 24 kr.

Dasselbe Werk französisch, übersetzt vom Professor Lendroy: 3 Thlr. oder 5 fl. 24 kr.

Neueste Postkarte von Deutschland
und einem Theile der Nachbarstaaten,

roh 16 Gr. oder 1 fl. 12 kr.
aufgezogen schwarz 20 Gr. oder 1 fl. 30 kr.
aufgezogen illuminirt 1 Thlr. oder 1 fl. 48. kr.

Bei den immerwährend durch das Fortschreiten zum Bessern und Vollkommeneren hervorgerufenen Veränderungen, welche bei dem Postenlaufe und dem Extrapostwesen, namentlich in den letzten Jahren Statt gefunden haben, dürfte die obige Karte dem reisenden Publikum eine um so willkommener Erscheinung seyn als sie mit zuverlässiger Angabe der Postcourse und Extrapost-Entfernungen, eine bei der Masse von

Stoff gewiß seltene Deutlichkeit verbindet, und übersaus billig ist.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Ganz neu ist in der Ernstschen Buchhandlung in Quedlinburg erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die zweite verbesserte Auflage von

Adolph Krüger,

Neuer praktischer Reitunterricht,
oder Anweisung, in kurzer Zeit, ohne fremde Anlei-
tung, ein Pferdekennner und guter Reiter zu werden.

Zum Selbstunterricht für Reitlustige.

8. broch. Preis 12 Gr. oder 54 fr.

Inhalt: Von den Theilen, von Schönheiten und Mängeln eines Pferdes, nebst den beim Kauf zu beobachtenden Regeln. — Von den Kennzeichen des Alters des Pferdes, vom Zaum und Sattel — Ferner vom Auf- und Absitzen, vom Sitz zu Pferde und von dem Gebrauche der Hand; vom Schritt, Trabe, Galopp, Carriere, von der Volte, vom Transiliren, von den Hülsen und Strafen. Allgemeine praktische Regeln.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Von unterzeichneter Verlagshandlung wurde am 1. Juli versandt:

Literarischer Zodiacus.

Journal für Zeit und Leben, Wissenschaft
und Kunst.

Redigirt von Dr. Th. Mundt in Berlin.

Juli 1835.

Dies Monatheft, womit der „literar. Zodiacus“ seinen zweiten Halbjahrgang beginnt, enthält unter

Von dem Professor Dr. J. A. Reum in Charand ist bei uns erschienen:

Pflanzen-Physiologie, oder das Leben, Wachsthum und Verhalten der Pflanzen, mit Hinsicht auf deren Zucht und Pflege; für Naturforscher und Freunde der Forst-, Garten- und Landwirthschaft.

Das Buch ist in gr. 8. auf Velinpapier gedruckt und durch alle Buchhandlungen für 1 Thlr. 12 Gr. zu bekommen.

Arnoldische Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

E. A. Rossmäpler, Prof., Galerie der Thierwelt, ein Atlas zur Uebersicht des Thierreiches auf zwölf großen Folio-Tafeln mit 326 naturgetreuen Abbildungen, ist vollständig bei uns erschienen und durch alle Buchhandlungen für 2 Thlr. 12 Gr. bis Michael zu bekommen. Der Ladenpreis ist 4 Thlr.

Von demselben Verfasser ist auch erschienen:

Iconographie der Land- und Süßwasser-Mollusken, mit vorzüglicher Berücksichtigung der europäischen noch nicht abgebildeten Arten. Erstes Heft mit 5 lithographirten Tafeln mit 86 Abbildungen. gr. 4. eingeb. 2 Thlr.

Dasselbe mit naturtreu color. Tafeln 3 Thlr. 8 Gr.

Arnoldische Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

mehren der gehaltreichsten und interessantesten Beiträge Folgendes: „Ueber die poetische Behandlung des Ehebruchs. Vom Prof. E. Rosenkranz.“ — „Die Herzogin Amalie von Sachsen-Weimar. Briefe von ihr (an v. Knebel) und an sie (von Herder und Wieland).“ — „Charlotte Stieglitz. Mündliches und Niedergeschriebenes von ihr.“

Von dieser Zeitschrift erscheint jeden Monat ein Heft von 5 enggedruckten Bogen gr. 8.; man abonniert auf den ganzen Jahrgang mit 5 Thlr. und auf den halben mit 2½ Thlr. Et. bei allen wohlöbl. Postämtern und Buchhandlungen.

Leipzig, im Juli 1835.

Gebrüder Reichenbach.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

U n z e i g e.

Von dem Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Preußen ehrfurchtvoll zugeeigneten Werk des K. Bayerischen wirklichen Geheimraths Ritter v. Wiebeking, in 2 Quartbänden, bereichert mit einem Atlas von 35 großen topographisch-hydrographischen genauen Karten und 7 Kupfern erscheint in diesem Jahre 1835 der erste Band. Es hat folgenden Titel:

Vier Bücher von dem Wissenswürdigsten und Nützlichsten der Wasserbaukunde, begleitet von den merkwürdigsten und nützlichsten Beispielen.

Auf dieses Werk, wovon jeder Band 6 Ducaten im Subscriptionpreise, der bei der Ablieferung bezahlt wird, kostet, sammelt auch die unterzeichnete Buchhandlung die Subscription.

Nach Erscheinung des ersten Bandes teilt der Ladenpreis von 8 Ducaten für jeden Band ein.

München, D. M. 1835.

George Jaquet.